

Nachhaltigkeitskonzept der ifs internationale filmschule köln

Die ifs internationale filmschule köln verankert Prinzipien der Nachhaltigkeit in all ihren Bereichen – Lehre, Forschung und Campus. Aufbauend auf den Prinzipien der Brundlandt - Kommission der Vereinten Nationen¹ verstehen wir nachhaltige Entwicklung als eine Entwicklung, „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“ Dafür ist der Schutz der globalen Umwelt die Grundlage, was einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie ein Leben und Arbeiten mit und nicht gegen die Natur voraussetzt. Neben dieser ökologischen Dimension einer nachhaltigen Entwicklung gilt es gleichermaßen, die sozialen, kulturellen, ökonomischen und politischen Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung zu berücksichtigen. Diese fünf Nachhaltigkeitsdimensionen müssen Beachtung finden, um innovative Nachhaltigkeitsprozesse zu initiieren und langfristig aufrechterhalten zu können.

Auch die deutsche Hochschulrektorenkonferenz verabschiedete am 06.11.2018 ein Positionspapier für eine *Kultur der Nachhaltigkeit* als Empfehlung für die Zielsysteme aller Hochschulen. Als *Zukunftswerkstätten der Gesellschaft* sind Hochschulen im besonderen Maße dafür verantwortlich, alle Hochschulangehörigen für eine nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren und sie dafür zu gewinnen, einen Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu leisten.

Die ifs internationale filmschule köln hat sich zum Ziel gesetzt, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, um – im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen² – Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten (siehe Leitbild und ifs-Guidelines). Die Nachhaltigkeitsprozesse an der ifs internationale filmschule köln sind als kontinuierliche Weiterentwicklung im Sinne einer „lernenden Organisation“ zu verstehen und sind in einer ersten Fassung in diesem Konzept niedergelegt.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Die ifs internationale filmschule köln sieht Studium und Lehre als zentrale Mittel zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung an. Im Sinne des Weltaktionsprogramms „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ werden die Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung verstärkt in den Curricula der ifs und damit in Lehre und Studium verankert, mit dem Ziel, Studierende zu verantwortungsvollem Denken und Handeln zu befähigen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird als Querschnitts-Thema im Alltag der ifs angesehen.

¹ United Nations General Assembly, *Report of the World Commission of Environment and Development: Our Common Future*, 42nd session, A/42/427, New York, 1987

² United Nations General Assembly, *Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development*, 70th session, A/RES/70/1, New York, 25.09. 2015

Durch entsprechende Studieninhalte und Lehrformate in allen Studiengängen und Fächern soll den Studierenden der Erwerb von Nachhaltigkeitskompetenzen ermöglicht werden. Als besonders nachhaltige Form der Lehre werden zudem zunehmend Online-Formate in die Lehrorganisation der ifs integriert.

Unter Nachhaltigkeitskompetenzen verstehen wir die Fähigkeit, ökologische, soziale, kulturelle, ökonomische und politische Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu analysieren, erkennen und bewerten zu können sowie die Bereitschaft und die Motivation, Verantwortung für unsere Zukunft zu übernehmen, Ziele nachhaltiger Entwicklung im privaten und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen. Das Lehr- und Studienangebot wird in dieser Hinsicht kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut.

Forschung für eine nachhaltige Entwicklung

Die ifs internationale filmschule köln unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten Forschung zu nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen im Bereich der klimaneutralen Produktion linearer und non-linearer audiovisueller Medien, die der Generierung von Systemwissen (Wissen über Zusammenhänge und Mechanismen in ökologischen und sozio-ökonomischen Systemen), Zielwissen (Wissen über wünschenswerte Ziele) und Transformationswissen (Wissen zur Auslösung konkreter Veränderungsprozesse) dient. Zudem sollen sich auch Forschungsvorhaben in der Zielsetzung und Durchführung nach Möglichkeit an Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung orientieren. Bei der Weiterentwicklung dieser Aktivitäten zur Forschung für eine nachhaltige Entwicklung kommt der Nachwuchsförderung und der Qualifizierung des wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses eine wesentliche Bedeutung zu.

Nachhaltigkeit auf dem Campus und im Betrieb leben

Die ifs internationale filmschule köln hat das Ziel, ihren eigenen Betrieb und das Campusleben nachhaltig zu gestalten. Wir arbeiten an einem umwelt- und klimaschonenden, ressourceneffizienten, familien- und geschlechter-gerechten, inklusiven, gesundheitsförderlichen und vielfältigen Campusbetrieb, sowohl vor Ort als auch in der digitalen Community (siehe auch *Gleichstellungsplan* und *Vielheitsplan der ifs internationale filmschule köln*). Damit wollen wir eine Vorbildfunktion wahrnehmen, in der eine bewusst gelebte und gestaltete Nachhaltigkeitskultur und ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zum Ausdruck kommt.

Gemeinsames Engagement für eine nachhaltige Entwicklung

Die ifs internationale filmschule köln ist der Überzeugung, dass ein tiefgehender Nachhaltigkeitsprozess von einer breiten Mehrheit von ifs-Angehörigen getragen werden muss. Eine partizipative Kultur, in der alle Mitarbeitenden, Lehrenden und Studierenden sich in die Prozesse einbringen und sich an diesen beteiligen können, wird auch in diesem Bereich gewünscht und ausdrücklich gefördert. Nachhaltigkeitsinitiativen von allen Statusgruppen in der ifs werden entsprechend gefördert und unterstützt.

Kooperation und Vernetzung für eine nachhaltige Entwicklung

Die ifs internationale filmschule köln sieht die weitere Vernetzung und Kooperation mit relevanten, regionalen und überregionalen Akteur*innen als wesentlich für eine nachhaltige Entwicklung an. Die ifs bemüht sich daher, ein Nachhaltigkeits-Monitoring für die eigene Institution, nach Möglichkeit im Verbund mit anderen Partner*innen in der Region zu etablieren. Hochschulübergreifende und externe Nachhaltigkeitsprojekte befürworten wir ausdrücklich. Darüber hinaus werden weitere Mitgliedschaften in Nachhaltigkeitsnetzwerken angestrebt, um einen Erfahrungs- und Wissensaustausch zu Nachhaltigkeitsprozessen an Hochschulen zu vertiefen.

AG Nachhaltigkeit an der ifs

Mit der AG Nachhaltigkeit wurde Anfang des Jahres 2019 eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden und Studierenden der ifs gegründet. Diese für alle Angehörigen der ifs offene Arbeitsgruppe nimmt die Aufgabe wahr, Impulse für eine nachhaltige Entwicklung an der ifs internationale filmschule köln zu setzen und Empfehlungen auszusprechen. Erreicht wurde bereits eine deutliche Sensibilisierung aller Statusgruppen an der ifs für das Thema.

Vision 2040 „Nachhaltige ifs internationale filmschule köln“

Die ifs internationale filmschule köln lebt Nachhaltigkeit in Studium und Lehre, in Forschung und Transfer sowie im Campus-Alltag und -Betrieb. Auf dem Campus der ifs etabliert sich eine Kultur der Nachhaltigkeit. Dies zeichnet sich durch ein harmonisches, faires und gleichberechtigtes Miteinander der Angehörigen der ifs mit unterschiedlichen Hintergründen, eine Orientierung an Prinzipien globaler Gerechtigkeit und einen zukunftsorientierten und schonenden Umgang mit der natürlichen Umwelt und ihren Ressourcen aus. Nachhaltigkeit ist Teil des Leitbilds der ifs und maßgeblich für alle Aktivitäten in Lehre und Forschung ebenso wie in der Verwaltung und für die interne wie externe Kommunikation.

Die Studierenden werden befähigt und motiviert, als verantwortungsvolle, kritische und reflektierte Gestalter*innen der Gesellschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu wirken. Alle Studiengänge an der ifs fördern eine Auseinandersetzung mit Fragen einer nachhaltigen Entwicklung.

Die an der ifs tätigen Künstler*innen und Wissenschaftler*innen tragen mit ihrer Forschung zum besseren Erkennen, Verstehen und Lösen nachhaltigkeitsbezogener Problemstellungen und Herausforderungen bei. Nachhaltigkeit wird in der Lehre und in den Forschungsprojekten mitgedacht.

Die ifs internationale filmschule köln versteht sich als Akteurin für nachhaltige Entwicklung in der Stadt Köln und in Nordrhein-Westfalen und pflegt entsprechende Netzwerke.

1. Nachhaltigkeit in der Lehre

Die Prinzipien der Nachhaltigkeit in die Prozesse der ifs internationale filmschule köln zu integrieren, bedeutet auch und vor allem, das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung als Querschnittsaufgabe in der Lehre zu verankern. Dies heißt, dass die Studierenden nicht nur Sachwissen, sondern auch Gestaltungskompetenzen erwerben sollen, um komplexe Problemstellungen umfassend betrachten, Wissen über nachhaltige Entwicklungen anwenden und sich damit an der nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beteiligen zu können. Im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung spielt demnach eine inter- und transdisziplinäre Lehre eine wichtige Rolle, um ein Verständnis und ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu entwickeln. Hierzu gehört auch, digitale Formen der Lehre und der Kommunikation zu diesem Themenfeld anzubieten und einzubinden.

Dabei sollen die Studierenden vorbereitet und befähigt werden, soziale, ökonomische und ökologische Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft in inter- und transdisziplinären Zusammenhängen erkennen, analysieren und bewerten zu können.

Dies bedeutet u. a. auch die Weiterqualifizierung der Lehrenden und Mitarbeitenden der ifs in Fachwissen über nachhaltige Entwicklung.

1.2 Green Producing

Verschiedene Seminare mit der Vermittlung von Fachwissen und Projektberatungen mit individuellem bzw. projektbezogenem Coaching zum Thema „Green Producing“ haben bereits für unterschiedliche Kohorten mit Schwerpunkt auf die Fachrichtung *Kreativ Produzieren* stattgefunden. Ein interdisziplinärer Aktionstag zum Thema *Green Storytelling und Green Producing* ist im Sommersemester 2020 geplant.

Die Lehre des Bachelor-Studiengangs *Film* an der ifs, der in sieben Disziplinen studiert werden kann, wurde im Zuge seines Re-Akkreditierungsprozesses, der 2019 startete, mit curricularen, also verpflichtenden Inhalten nachhaltiger Entwicklung erweitert. Insbesondere gilt dies für die Studienrichtungen Kamera, Szenenbild und Kreativ Produzieren.

Zum Sommersemester 2020 erstellte die Herstellungsleitung der ifs einen Best Practice-Guide zu *Green Producing* von studentischen Projekten an der ifs. (Siehe Punkt 4.)

Auch in den Master-Studiengängen der ifs werden Inhalte zur Entwicklung nachhaltiger Bildung mitgedacht und in der Lehre verankert. So z. B. in den Veranstaltungen zu Social Responsibility in Storytelling im MA *Serial Storytelling* aber auch im Bereich Theorie und Narratives im MA *Digital Narratives*.

2. Nachhaltigkeit in der Forschung

An der ifs findet Forschung zum größten Teil in der Lehre statt. In diesem Zusammenhang ist

nochmals besonders auf die Lehrveranstaltungen und die perspektivisch geplante Forschung zum Themenfeld „Social Responsibility in Storytelling“ hinzuweisen. Auch im MA *Digital Narratives* wird zu den Auswirkungen des Klimawandels geforscht und die Erkenntnisse nach Möglichkeit in klimaneutrales Handeln und Gestalten umgesetzt.

3. Nachhaltigkeit auf dem ifs-Campus und Betrieb

Spielräume für die Implementierung von Nachhaltigkeit im Betrieb sowie im Campus-Leben von staatlich finanzierten Institutionen sind vor diesem Hintergrund nur insoweit möglich, wie Institutionen sich intern etwa im Rahmen von Strategien und Leitlinien dazu bekennen („Whole Institution Approach“). Hinzu kommt, dass länderspezifische Regelungen die Autonomie von Hochschulen und anderen Bildungsinstitutionen zusätzlich beschneiden, im Hinblick etwa auf Gebäudemanagement und Baumaßnahmen.

Trotz der bekannten Restriktionen wird mit dem vorliegenden Konzept der Versuch unternommen, im Arbeitsfeld Betrieb einerseits Hemmnisse, aber auch Treiber und konkrete Maßnahmen aufzuzeigen, mit denen die Verankerung von Prozessen der Entwicklung und der Implementierung von Nachhaltigkeit an einer Bildungsinstitution wie der ifs gelingen kann.

CO₂-bewusstes Gebäude- und Energie-Management, das für einen nachhaltigen Betrieb eine Schlüsselrolle spielt, kann die ifs nur in Teilen beeinflussen, da sie ihre Campus-Flächen gemietet hat. Allerdings bezieht die ifs seit dem Frühjahr 2019 Ökostrom und hat die für sie arbeitenden Firmen innerhalb der Gebäudebewirtschaftung aufgefordert, Kriterien der Nachhaltigkeit zu beachten. So z. B. hat die ifs ihre Reinigungsfirma beauftragt, die Reinigung der ifs nach Nachhaltigkeitskriterien zu betreiben. Dies wurde von der Firma mit einer Dokumentation über die Nachhaltigkeit der von ihnen verwendeten Materialien belegt. Auch alle anderen Aspekte von Nachhaltigkeit im Gebäudemanagement werden von den beauftragten Firmen sowie den ifs-Mitarbeiter*innen beachtet.

Im Rahmen der ifs- internen AG Nachhaltigkeit wurden diverse Maßnahmen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der ifs entwickelt und sukzessive umgesetzt.

Folgende Handlungsfelder wurden in diesem Kontext bearbeitet:

- Nachhaltiges Büromanagement
- Nachhaltige Beschaffung
- Nachhaltige Mobilität
- Nachhaltiges Veranstaltungs- und PR-Management
- Nachhaltiges Abfallmanagement
- Nachhaltiges Produzieren

Im Rahmen der AG-Arbeit zeigte sich, dass ein nachhaltiger Betrieb der ifs bedeutet, über den kurzfristigen Zeithorizont hinauszudenken und etwa bei der Beschaffung, Vergabe und Mobilität zusätzlich ökologische Kriterien und nicht nur Preis-Leistungs-Vorgaben zu berücksichtigen. Gesetzliche Vorgaben stehen einem solchen Ansatz nicht im Wege, sondern befördern ihn partiell sogar.

Das Nachhaltigkeitskonzept der ifs ist ein Leitfaden, der Beispiele aufzeigt, die durch den Nachhaltigkeitsbezug zudem mittelfristige Kosteneinsparungen erwarten lassen. Das nachhaltige Abfallmanagement setzt die – auch vom Gesetzgeber geforderte – konsequente Umsetzung der Kreislaufwirtschaft voraus, was jedoch in der Lehre und noch mehr in der innerhalb der Lehre platzierten künstlerischen Forschung zu Zielkonflikten führen kann, etwa bei material- und energieintensiven Projekten oder beim Umgang mit nicht-recycle-fähigem Material oder mit die Umwelt bzw. die Gesundheit belastenden Stoffen.

Große Potenziale für den nachhaltigen Betrieb ergeben sich insbesondere unter Einbeziehung digitaler Kommunikation und anderer virtueller Ansätze.

Der Leitfaden belegt anhand der Handlungsfelder Büromanagement, Kommunikation, Veranstaltungsmanagement, Mobilität, Beschaffungs- und Abfallmanagement, dass ein nachhaltiges Campus-Leben und ein nachhaltiger Betrieb von allen Hochschulangehörigen erwünscht sowie gestaltbar und umsetzbar sind.

3.1 Nachhaltiges Büromanagement

Alle Statusgruppen in der ifs sind sensibilisiert für einen sparsamen Umgang mit Papier. Unter die Signatur der ifs in Emails wird der Hinweis platziert zu überlegen, ob die Email wirklich ausgedruckt werden muss. Alle internen Ausdrucke von Drehbüchern und anderen Dokumenten werden in der Regel doppelseitig gedruckt, im Tonersparmodus und/oder auf Schmierpapier. Alle Druckerstandard-Einstellungen wurden entsprechend umgestellt. Auf Hintergrundfarben soll möglichst schon im Lay-Out verzichtet werden.

Innerhalb interner Verwaltungsvorgänge wird auf Kopien und Ausdrucke möglichst vollständig verzichtet. In der Personalabteilung wird eine Personalmanagement-Software implementiert, die Ausdrucke von Urlaubs-/Dienstreisanträgen und Kostenfreigaben zukünftig überflüssig macht. In der Übergangsphase während der Implementierung der Software wurde bereits mit Scans der entsprechenden Formulare gearbeitet. Dozent*innen-Verträge sollen digital in der Budget-Datenbank hinterlegt werden, damit sie nicht mehr kopiert werden müssen.

Auch in Bezug auf die Handhabung von Originalbelegen, Rechnungen, Bewerbungsunterlagen etc. sind die Mitarbeiter*innen angewiesen, unnötige Kopien zu vermeiden und bei Sitzungen digitale Notizsysteme und digitale Work Flows für Smart-Phones oder Tablets zu nutzen.

Auch die Versorgung mit Wasser und Kaffee wurde auf Nachhaltigkeit umgestellt: Sechs Wassersäulen, verteilt auf die Flächen in den Gebäuden Schanzenstraße 28 und 32, die das Leitungswasser kühlen, filtern und als Option mit Kohlensäure anreichern, wurden in verschiedenen Gebäudeteilen installiert und an das Leitungswassernetz angeschlossen. Der Kaffee für die betriebliche Kaffeemaschine kommt von **Adivasi**, einem Entwicklungsprojekt aus Südindien, das nachhaltigen Kaffeeanbau zu fairen Bedingungen für die Bauern betreibt. Plastik- und Papierbecher wurden abgeschafft. Die Studierenden wurden aufgefordert, ihre eigenen Becher mitzubringen.

3.2 Nachhaltige Beschaffung

Die ifs verwendet in allen Bereichen Recycling-Papier. Durch den Einsatz von Recycling-Papier werden neben Holz und Wasser eine Vielzahl natürlicher Ressourcen geschont. Bei der Herstellung können im Vergleich zur Produktion von konventionellem Papier mindestens 60% an Energie und Wasser eingespart werden. Auch bei den Büro- und Pressematerialien über das Papier hinaus wird bei der Beschaffung auf zertifiziert nachhaltig hergestellte Produkte bzw. Nachhaltigkeitskriterien geachtet.

Zu prüfen wäre die Anschaffung energie-effizienter neuer IT-Geräte, beim Austausch gegen Alt-Geräte, da auch Informations- und Kommunikationstechnologien maßgeblich zu einem Anstieg an CO₂-Emissionen beitragen. Beim Einkauf neuer IT-Geräte könnte daher vermehrt auf Stromverbrauch und intelligente Funktionen geachtet werden, die einen energie-effizienten IT-Betrieb ermöglichen. Darüber hinaus sollte bei der Beschaffung neuer Drucker und Toner auf Emissionsarmut geachtet werden.

Auch bei der Erweiterung und Neuanschaffungen für den ifs-eigenen Technik-Park von Aufnahmegeräten, Licht und Zubehör für die Filmproduktion und Arbeitsstationen in der Postproduktion wird auf Nachhaltigkeitskriterien geachtet.

3.3 Nachhaltige Mobilität

Da der größte Teil der Professor*innenschaft der ifs und ein wesentlicher Teil der Lehrbeauftragten nicht aus Köln kommt, ist Mobilität nach nachhaltigen Kriterien ein wichtiges Thema. Im Frühjahr 2019 führte die ifs dazu eine Umfrage im o.g. Personenkreis durch, mit der die Bereitschaft ermittelt wurde, auf Flüge zu Gunsten von Reisen mit der Bahn weitgehend zu verzichten, öffentlichen Nahverkehr oder Shared Transport zu nutzen und vorwiegend in Hotels mit Nachhaltigkeits-Zertifikat zu übernachten.

Das Ergebnis der Umfrage belegte eine überwiegende Bereitschaft der Lehrenden, eine Umstellung auf nachhaltige Mobilität mit zu vollziehen. Diese wurde im Anschluss schrittweise eingeleitet. In der Folge reduzierten sich die Flugreisen, Studiengangs- bzw. fachbereichsabhängig auf 1-15% aller Reisen. Auch für das ifs-eigene Personal wurden nur noch für 5% aller Reisen Flugreisen gebucht. Ausbaufähig ist noch die Zahl der ökologisch zertifizierten und bezahlbaren Hotels, in denen die ifs ihre Lehrenden unterbringen könnte. In diesem Bereich könnten durch die Reduktion auf zwei bis drei Anbieter Verträge für hohe Nutzer*innen-Kontingente jahresweise abgeschlossen werden. Auch die Angebote zu Shared Transport in Köln sind noch kaum vorhanden. In Zukunft werden sich jedoch solche Dienste – ähnlich wie in Berlin – auch in Köln etablieren. Dennoch konnte die ifs die Nutzung von Fahrdiensten am Ende des Jahres 2019 auf 25% der Fahrten reduzieren.

Derzeit geprüft wird noch das Angebot von Job-Rädern für ifs-Mitarbeiter*innen sowie Einschränkungen beim Parkplatz-Angebot. Für kleinere Transporte, insbesondere für den Bereich Szenenbild und Produktion wurde ein Lasten- E-Bike angeschafft.

3.4 Nachhaltiges Veranstaltungs- und PR-Management

Im Hinblick auf interne und öffentliche Veranstaltung folgen die Maßnahmen vorwiegend dem Prinzip der Reduktion und der Wiederverwendung (Re-Use). Naturgemäß kann in einer PR-Abteilung kein vollständiger Verzicht auf Papier geleistet werden, allerdings wird der Einsatz von Papier zur Bewerbung von Programmen und Veranstaltungen, wie z. B. dem Tag der offenen Tür erheblich zurückgefahren. Dafür werden andere Technologien, wie z. B. QR-Codes und Links an Stelle von DVDs statt gedruckten Image-Broschüren eingesetzt.

Für interne und externe Events werden in der ifs häufig Roll-Ups verwendet. Für diese Form der Präsentation wird inzwischen ein Roll-Up-Display-System verwendet, das den Austausch von bedruckbaren Bannern bei Wiederverwendung des Rahmens ermöglicht. Um Papier zu sparen, können bei Veranstaltungen Aufsteller mit Wechselrahmen zum Einsatz kommen, ebenso Textilaufkleber als Namensschilder. Bei allen Dekorationsmaterialien wird auf Wiederverwendbarkeit geachtet. Das gleiche Prinzip gilt für Give-Aways aus Recyclingpapier, wieder verwendbare Textilbeutel und Einlassbänder aus recycelten Materialien.

Im Hinblick auf Mobilität wird mit Links auf die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs ebenso auf „Zug statt Flug“, auf Hotel-Shuttles o.ä. hingewiesen.

Im Catering wird mit Mehrweggeschirr und -besteck gearbeitet und saisonale, regionale, vegetarische oder vegane Angebote genutzt.

Für Besucher*innen wird für klima-neutrales Verhalten bei Veranstaltungen ein Preis als Incentive ausgelobt.

Zukünftig werden Awareness-Aktionen für Nachhaltigkeit im Rahmen von ohnehin stattfindenden Veranstaltungen durchgeführt.

Das Nachhaltigkeitskonzept der ifs ist zukünftig in Kurzform auch als Flyer per Down-Load und in wenigen gedruckten Exemplaren erhältlich.

3.5 Nachhaltiges Abfallmanagement

In der ifs wird der Müll seit Jahren getrennt in Papier, Plastik und Restmüll. Die entsprechenden Container sind auf dem Campus aufgestellt.

Alle Büros haben einen kleinen Papier-Container zum Sammeln des Papiermülls.

Seit der Installation der Wasserstationen werden Glas- und Plastikflaschen seitens der ifs nicht mehr bestellt und fallen im Wesentlichen nur noch als Pfand-Leergut im Studierenden-Bereich an.

4. Nachhaltige Produktion

In einem umfangreichen Merkblatt zu „*Green Producing an der ifs – Klimafreundlich produzieren ohne Geld*“ wird für Studierende und Lehrende eine grundsätzliche Einführung und Orientierung in Form von Leitlinien zu nachhaltigem und klimafreundlichem Produzieren im Rahmen von studentischen Projekten an der ifs gegeben. Das Merkblatt ist in der Online-Dokumenten-Ablage der ifs auf Deutsch und Englisch einsehbar.

Das Dokument fokussiert in erster Linie auf Effizienz in Klimaneutralität und im zweiten Schritt auf ökologische Nachhaltigkeit nach den Maximen von Vermeiden, Reduzieren und Wiederverwenden. Das Merkblatt soll insbesondere zu einer Sensibilisierung für Nachhaltigkeit im eigenen Verhalten unter Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden führen und formuliert darüber hinaus aber auch konkrete Empfehlungen im Hinblick auf bei der Filmherstellung entstehende Emissionen besonders in folgenden Bereichen: Reisen/ Fahrten/ Transport, Stromversorgung, Setbauten/Szenenbild und Catering. Eine nachgeordnete Rolle spielen papierloses Büro und allgemeine Energiesparmaßnahmen.

Die oben genannten Emissionsquellen werden jeweils auf Verzicht, Reduktion, Ausgleich und Alternativen/Substitution untersucht und Maßnahmen zur Umsetzung empfohlen. Auch auf die bereits geschilderten betrieblichen Maßnahmen der ifs zum Thema Nachhaltigkeit sowie auf projektspezifische Maßnahmen wird hingewiesen.

Abschließend gibt es Verweise auf Tools, Guides und mehr, wie z. B. *Green Shooting*-CO₂-Rechner, *Grüner Drehpass*, einen *Green Shooting*-Ratgeber sowie allgemeine Umwelt-Ratgeber etc.

Bei Studierenden-Projekten wird zukünftig regulär neben einer allgemeinen Kalkulation auch eine CO₂-Berechnung eingefordert.

Da der Fokus auf ein gesteigertes Umweltbewusstsein aller Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen gelegt wird, soll auf eine*n Nachhaltigkeitsbeauftragte*n in Studierenden-Projekten verzichtet werden.

5. Anreizsysteme

Für Studierende werden ab dem 3. Semester Anreizsysteme in Form von finanziellen Zuschlägen zum Projektbudget für nach Nachhaltigkeitskriterien hergestellte Produktionen geschaffen.

Darüber hinaus soll über die Schaffung eines Nachhaltigkeitspreises im Rahmen der Abschlussfilm-Präsentation ab Jahrgang I für eine künstlerisch gelungene, inhaltliche Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit und eine konsequent nachhaltige Produktion des gleichen Werks das Engagement für Nachhaltigkeit der ifs und insbesondere der Studierenden sichtbar gemacht werden.

Innerhalb eines Ideenpools wird jährlich der beste Vorschlag für das Nachhaltigkeitsmanagement an der ifs von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen mit einem Incentive ausgezeichnet. Das Incentive kann eine Weiterbildung, eine zusätzliche Qualifikation im Rahmen eines Kongressbesuchs oder eine Reise zu einem Nachhaltigkeitsfestival oder eine einmalige Gratifikation sein.

6. Schlussbemerkung

Ein Nachhaltigkeitskonzept ist nur dann sinnvoll, wenn kontinuierlich darüber nachgedacht und weiter daran gearbeitet wird. In Zukunft wird es u.a. um ein geeignetes Monitoring der Nachhaltigkeitsaktivitäten an der ifs gehen.

In diesem Zusammenhang wäre zu prüfen, ob die Einführung eines Umweltmanagementsystems und einer/eines Nachhaltigkeitsbeauftragten eine zielführende Maßnahme wäre.